

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Wirtschaftsförderungs- und
Stadtentwicklungsausschusses** der Stadt Remagen vom 29.05.2018

Einladung: Schreiben vom 23.05.2018

Tagungsort: Sitzungssaal des Rathauses, Bachstraße 2, 53424 Remagen

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:10 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herbert Georgi

Beigeordnete

Rainer Doemen

Rolf Plewa

bis TOP 3 nö

Ausschussmitglieder

Ruth Doemen

Winfried Glaser

Werner Jung

ab TOP 2 ö

Antonio Lopez

Beate Reich

Volker Thehos

Jürgen Walbröl

Christine Wießmann

Olaf Wulf

Verwaltung

Marc Bors

Schriftführer

Günther Balas

Gäste

Dr. Peter Wyborny

Entschuldigt fehlen:

Beigeordneter

Joachim Titz

Ausschussmitglieder

Heinz-Peter Bauer

Heinz-Peter Hammer

Otto Lembke

Rosa Maria Müller

Der Vorsitzende begrüßte die Sitzungsteilnehmer und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Vorlage der Niederschrift über die 6. öffentliche Sitzung vom 06.11.2017
- 2 Ziele und Strategien für Remagen – Aktualisierung
Vorlage: 539/2018
- 3 Haushaltsbefragung zur Nahversorgungssituation - Ergebnisse
Strategiepapier: 1.2.2
Vorlage: 540/2018
- 4 Mitteilungen
- 5 Anfragen

7. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Vorlage der Niederschrift über die 6. öffentliche Sitzung vom 06.11.2017 –

einstimmig beschlossen

**Zu Punkt 2 – Ziele und Strategien für Remagen - Aktualisierung
Vorlage: 0539/2018 –**

Das Strategiepapier „Erhalten und gestalten – Ziele und Strategien für Remagen“ wurde zuletzt vom Wirtschaftsförderungs- und Stadtentwicklungsausschuss am 06.11.2017 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Aktualisierung des Strategiepapiers erfolgt turnusgemäß für die Beratungen im Wirtschaftsförderungs- und Stadtentwicklungsausschuss. Einmal im Jahr wird das Strategiepapier dann noch zusätzlich dem Stadtrat vorgelegt.

In der ersten Auflage 2011 gab es auf 55 Seiten rund 450 Projekte und Maßnahmen, die zeigen, wie sich Remagen in der Vergangenheit bereits positioniert hat und wie sich die Stadt in Zukunft weiterentwickeln möchte.

Aktuell umfasst das Strategiepapier auf 120 Seiten über 1000 Einträge mit gut 800 Projekten und Maßnahmen.

Seit November letzten Jahres sind knapp 40 Einträge hinzugekommen und an weiteren 50 Einträgen wurden Aktualisierungen vorgenommen. Das kann den Realisierungszeitraum, den Fortgang oder den erfolgreichen Abschluss einzelner Maßnahmen betreffen, aber durchaus auch die Erkenntnis, dass einzelne Projekte nicht weiterverfolgt werden sollten.

Die 30 neu gelisteten Projekte und Maßnahmen gehören zu den verschiedensten Themenbereiche wie z.B.

- zum Demographischen Wandel
- zur Verbesserung und zum Erhalt der Verkehrsanbindungen (inkl. Verkehrskonzept / Radwegekonzept)
- zur DSL-Versorgung und zu WLAN-Angeboten
- zur Verbesserung der Barrierefreiheit
- zum Bundesprogramm „Demokratie leben“ (u.a. zur Integration von Flüchtlingen)
- zur Verbesserung der Jugendarbeit / Unterstützung des Jugendbeirates
- zur Verbesserung der Steuerung des Parkplatzangebotes in der Innenstadt
- zur regionalen Vernetzung (z.B. Starke Kommunen – Starkes Land)
- zur Steigerung der Sicherheit bei Märkten und Veranstaltungen
- zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur und zur Entwicklung neuer touristischer Angebote

Ausschussmitglied Wießmann erkundigte sich im Rahmen des im Strategiepapier erwähnten Nahverkehrsplans nach den neuen Haltestellen am RheinAhrCampus und dem Gewerbepark Remagen-Süd (*Anmerkung der Verwaltung: Es liegt, anders als in der Sitzung vermutet, noch kein neuer Fahrplan vor, der der Niederschrift beigelegt werden könnte*).

Ausschussmitglied Thehos merkte an, dass er das neue Hotelprojekt auf Schloss Ernich nicht im Strategiekonzept finden kann. Zudem bat er darum, in (noch) laufenden Projekten den Hinweis auf die Beteiligung der Stadtgespräche anzupassen. Bür-

germeister Georgi sagte zu diesen beiden Punkten eine entsprechende Ergänzung bzw. Korrektur des Strategiepapiers zu.

Da es von den Ausschussmitgliedern keine weiteren Beiträge oder Ergänzungen gab, soll das Strategiepapier nunmehr am 18.06.2018 dem Stadtrat vorgelegt werden. Die korrigierte Version ist für die Fraktionsvorsitzenden als *Anlage 1* beigefügt. Alle anderen Ausschussmitglieder können das aktuelle Strategiepapier im Ratsinformationssystem unter www.remagen.de abrufen.

zur Kenntnis genommen

Zu Punkt 3 – Haushaltsbefragung zur Nahversorgungssituation - Ergebnisse
Strategiepapier: 1.2.2
Vorlage: 0540/2018 –

Der Wirtschaftsförderungs- und Stadtentwicklungsausschuss hatte auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in gemeinsamer Sitzung mit dem Haupt- und Finanzausschuss und dem Ortsbeirat Remagen am 16.11.2015 beschlossen, die Unternehmensberatung Volker Bulitta im Rahmen des Landesprojektes M.Punkt RLP mit einer Machbarkeitsstudie zur Einrichtung eines Dorf- bzw. Stadtladens in der Kernstadt Remagen zu beauftragen. Ziel der Befragung war die Sicherstellung der Nahversorgung in der Remagener Kernstadt. Die Haushaltsbefragung musste aufgrund der Größe Remagens auf die Kernstadt begrenzt werden und erfolgte in Form einer Beilage in den Remagener Nachrichten.

Die zwischenzeitlich vorliegenden Ergebnisse wurden den Ausschussmitgliedern von Wirtschaftsförderer Bors anhand einer umfangreichen Präsentation vorgestellt und danach ausführlich diskutiert (*Anlage 2*).

Ausschussmitglieder und Verwaltung waren sich darüber einig, dass insbesondere hinsichtlich der Befragungsergebnisse zur innerstädtischen Parkplatzsituation und Sauberkeit Handlungsbedarf besteht. Wirtschaftsförderer Bors merkte an, dass die besonders negativen Befragungsergebnisse zur Parkplatzsituation u.a. der kurz vor der Befragung durchgeführten Baumaßnahme am Parkplatz Grabenstraße den damit verbundenen langwierigen Parkplatzsperrungen geschuldet sein könnten.

Zusammenfassend kamen die Gutachter zu dem Ergebnis, dass wegen der geringen Anzahl von Rückmeldungen davon ausgegangen werden kann, dass der „Leidensdruck“ der Kernstadtbewohner offensichtlich nicht so groß ist, dass großer Handlungsbedarf hinsichtlich der Ansiedlung weiterer Nahversorger besteht. Insbesondere könne man aus den Ergebnissen ableiten, dass der Bedarf für einen zusätzlichen Vollsortimenter in der Kernstadt nicht gegeben ist.

zur Kenntnis genommen

Zu Punkt 4 – Mitteilungen –

Wirtschaftsförderer Bors informierte die Ausschussmitglieder darüber, dass der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e. V. zum 01.07.2018 mit seiner Beratungsstelle in die ehemalige Biometzgerei (Marktstraße 95) einziehen wird. Bis dahin ist die Beratungsstelle provisorisch in der Galerie artspace K2 von Herrn Noebel untergebracht.

Zudem berichtete Herr Bors darüber, dass ein Gespräch mit der Fährgesellschaft Linz-Remagen stattfinden soll. In diesem Gespräch gehe es um neue Marketingstrategien für die Personenfähre NIXE. Ausschussmitglied Doemen bat darum, auch die Werbegemeinschaft „Remagen mag ich“ e. V. in die Überlegungen einzubinden. Dies wurde von Herrn Bors zugesagt.

Zu Punkt 5 – Anfragen –

Ausschussmitglied Wießmann fragte an, wann die durch den Frost des letzten Winters und den Schädlingsbefall kaputt gegangenen Kübelpflanzen in der Josefstraße ausgetauscht werden. Wirtschaftsförderer Bors teilte mit, dass die Ersatzpflanzen aller Voraussicht nach in der nächsten Woche gepflanzt werden. Zudem gab er bekannt, dass dann auch ein weiterer Kübel vor der Bäckerei Müller aufgestellt wird (*Anmerkung der Verwaltung: Die Kübel werden zwar bepflanzt, stehen aber aus logistischen Gründen noch bis nach dem LebensKunstMarkt auf dem Bauhof*).

Zudem fragte Frau Wießmann an, ob der Verwaltung Informationen darüber vorliegen, ob eine Folgenutzung für das Bistro Am Yachthafen in Oberwinter geplant sei. Herr Bors teilte hierzu mit, dass wieder mit einer Nutzung als Gaststätte gerechnet werden könne. Der Pachtvertrag sei unterschrieben, allerdings läge noch kein Konzessionsantrag vor. Ausschussmitglied Walbröl merkte noch an, dass er gehört habe, dass am Hafen eine Shisha-Bar entstehen soll.

Ausschussmitglied Glaser bat um Prüfung, ob man nicht eine bessere Verbindung zwischen dem Oberwinterer und dem Remagener Bahnhof erreichen könne. Sein Vorschlag wäre die Einrichtung eines Busses, der im Pendelverkehr die beiden Bahnhöfe verbindet, um die Mobilität der Oberwinterer trotz weggefallener Zugverbindungen zu erhalten. Diese Anregung beziehe sich auch auf die Anbindung der anderen Ortsteile an den Remagener Bahnhof. Bürgermeister Georgi verwies in diesem Zusammenhang auf die Zuständigkeit des Kreises. Hier müsse man langfristig über den Nachverkehrsplan zu Lösungen kommen. Kritisch sei aber, wenn der Kreis Ahrweiler den Rückzug der Bahn ausgleichen soll.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss der Vorsitzende die Sitzung um 18:10 Uhr.

Remagen, den 11.06.2018

Der Vorsitzende

Schriftführer

Herbert Georgi
Bürgermeister

Günther Balas